

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

01.05.2022

Eine sehr turbulente Komödie

Mit einer geschlossenen Ensembleleistung überzeugt die Kleine Bühne ihr Publikum.

Von Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Endlich wieder Live-theater von der Kleinen Bühne Wolfenbüttel! Publikum und Ensemble war die Freude über das Wiedersehen im Theatersaal im Schloss anzumerken. Und die Wiedersehensfreude wurde auch lange zelebriert: 140 Minuten dauerte die Komödie „Oscar“ nach einem Stück von Claude Magnier. Mit diesem turbulenten Stück war einst Louis de Funès weltberühmt geworden.

Ob Andrea Freier in der Hauptrolle als Marie-Louise Barnier damit ebenfalls eine weltweite Schauspielkarriere startet, das sei dahingestellt. Aber sie zeigte eine Glanzleistung als eine mit allen Wassern gewaschene Sprudelfabrikantin, die sich nicht nur mit einem dreisten und intriganten Angestellten (Erik Gürtler), einem Ehemann (Michael Harnisch), der nicht immer den erforderlichen Durchblick hatte, und einer Heulsuse als Tochter (Eleni Blumeyer) herumschlagen musste. Zusätzlich musste sie sich auch noch mit einem Masseur, der zu viele Boxschläge abbekommen hatte (Mark Dengel), mit einer selbstbewussten Haushälterin (Bianca Apmann) sowie mit einer weiteren vermeintlichen Tochter (Angelina Schlieper) und einem künftigen Schwiegersohn (Jonas Plinke) beschäftigen.

Nicht nur Freiers schauspielerisches Vermögen sei herausgestellt, sondern auch ihre enorme physi-



Immer wieder ein falscher Koffer: Szene aus der Komödie „Oscar“ nach Claude Magnier, aufgeführt von der Kleinen Bühne Wolfenbüttel im Theatersaal im Schloss.

FOTO: KARL-ERNST HUESKE

sche Leistung über mehr als zwei Stunden, die bei vielen Zuschauern für Bewunderung sorgte, denn in jedem dargestellten Konflikt war sie beteiligt und versuchte sich als Problemlöserin, was ihr nicht immer gelang. Aber mehr soll an dieser Stelle auch nicht verraten werden. Nur so viel: Wer zwischendurch glaubte, dass das Geflecht aus Verwirrungen und Racheplänen aufgelöst sei, der sah sich getäuscht. Bis zum Schluss sorgte das Ensemble der Kleinen Bühne immer wieder für neue Überraschungen.

Aber damit nicht genug des Lobes: Freier hatte ein Ensemble an ihrer Seite, das der turbulenten Boulevardkomödie mit Situationskomik immer wieder neues Leben einhauchte, sodass die Darbietung trotz ihrer Länge nie langweilig wurde. Ganz im Gegenteil sogar: Das dankbare Publikum fühlte sich bestens unterhalten und streute auch immer wieder Szenenapplaus ein. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Darsteller der Filmcrew, die gleich zu Beginn der Aufführung mit einer Art Seifenoper im Non-

nenkloster für zahlreiche Lacher sorgten.

Die Aufführung unter der Regie von Jens Würfel erfüllte das, was im Begleitzettel noch als Wunsch geäußert wurde: „Wir wünschen viel Vergnügen.“

Wer sich dieses unterhaltsame Stück, ein Missverständnis in drei Akten, noch anschauen möchte, der sollte sich schnell um die heiß begehrten Karten für die nächsten Aufführungen am 6. und 7. Mai (jeweils um 19.45 Uhr) und am 8. Mai (um 15 Uhr) bemühen.